

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 31

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

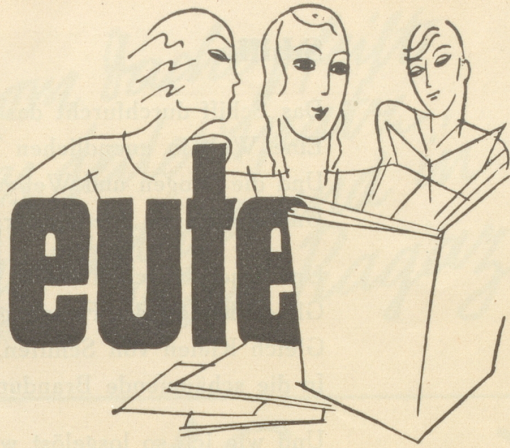
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# von heute



hörte Vorschläge wie «Auspeitschen», «Spiessrutenlaufen», und das Beifallsgemurmel ging bald in bedrohliches Knurren über, sodass ich wirklich wenig Lust empfand, für Luftikus noch länger den Prügeljungen zu spielen. ... Ich machte kehrt. Kaum hatte ich jedoch eine Seitenstrasse gewonnen, gewährte ich zu meinem Schrecken, dass mich die Rabenmutter auf dem Fahrrad verfolgte und sich wie eine Klette an meine Fersen heftete. Die Häuserschlucht widerhallte von ihren Verwünschungen, die mich abwechslungsweise bald in meine frühesten Jugendjahre, bald in das Tierreich und in die tiefsten Regionen menschlicher Niederungen versetzten.

Von hinten überströmte mich die zielsicher suchende Velolaterne mit ihrem grellen Lichtkegel und um die Ohren brauste mir ein Strom von ebenso grellen Schimpfwörtern und Schmährufen. Ich lief schneller. Aber im gleichen Tempo zog ich hinter mir her das schäumende Kielwasser aus Licht und Flüchen und ich kam mir vor, als hätte ich den «Pranger am laufenden Band» erfunden.

Nun drohte mir gar der Atem auszugehen. Wie ein verfolgter Hase schlug ich verzweifelte Haken, schoss blindlings um Hausecken, bis mir endlich ein fern verhallendes Toben verkündigte, dass ich die Brandung überstanden und rettendes Ufer gefunden hatte.

Ich werde morgen meinen «As-socié» aufsuchen, die Stelle kündigen und ihm alle Titel, die ich mir in meiner kurzen Dienstzeit zuzog, getreulich weitergeben.

E. Mock.

## Punkto Kartoffeln

Habe also noch eine Kleinigkeit auf dem Gewissen, fühle mich seit einiger Zeit nicht mehr ganz in Ordnung, werde es auf mich nehmen müssen bis zur Kartoffelernte.

Ist sehr zu würdigen, wenn Deine Frau sparsam ist in den bösen Zeiten, Bruderherz; kann hingegen zu schlimmen Dingen führen, wenn sie diese Tugend auch in Bezug auf Dein Taschengeld ausübt.

War unter Aufsicht, als ich im Gemüsegarten die Kartoffeln einlegte, waren schöne, hoffnungsverheissende, hat mir Stück für Stück in die Hand gegeben; meine Frau, glaube hat jeweils einen Segenswunsch mit auf den Weg geschickt, war nämlich andächtig und auffällig ruhig bei der Arbeit.

Etliche Tage darauf fährt sie zu Besuch, zur Cousine oder so wohin, gibt mir einiges Geld in die Hand, soll für morgen Gemüse besorgen und allerhand, auch Kartoffeln; war genau abgezählt und vorgeschrieben. Gehe also, treffe aber einen Freund, habe für den Wein mehr bezahlt, als mein Taschengeld war, nicht viel, musste aber die Kartoffeln auslassen. Bin aber nicht verlegen, denke an diese im Garten. — Glaube sind meiner Frau am andern Tag beim Schälen etwas bekannt aufgefallen, bin aber bis jetzt gut aus der Sache, habe nur meine Sorge, wie ich während der langen Zeit das Kraut imitieren muss. R'haus.

Der Nebelspalter wird gelesen  
Zumeist im Land der Kantonesen;  
Er pflegt Wit, Humor, Satire;  
Mensch, sei nicht spröde — abonniere!



## Apfeltee VOLG

das gesunde, billige Volksgetränk

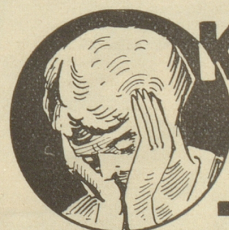
## Apfelringe VOLG

Schweizer Qualitäts-Dörrobst

## VOLG-Obstsaft

Kaltsterilisiert, erfrischend

Verband ostschweiz. landwirtschaftlicher  
Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur  
Niederlassungen: Zürich, Chur, Bürglen, Lenzburg



**Kopfwahl!**  
da hilft  
**CITO**

Ohne schädliche Nebenwirkung. Machen Sie unbedingt einen Versuch. Schachtel Fr. 2.50. In allen Apotheken oder direkt durch die Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen.